

Der deutsche Medienriese Axel Springer verdient Geld mit den israelischen völkerrechtswidrigen Siedlungen

Hanno Hauenstein, theintercept.com, 05.02.23

„Vom Fluss bis zum Meer“, heißt es in einer Werbung für Springers Kleinanzeigenseite im Staat Israel, auf der Häuser in jüdischen Siedlungen in der Westjordanland zum Verkauf angeboten werden.

Einer der Wege, mit denen Deutschland versucht, mit seiner dunklen Vergangenheit im 20. Jahrhundert umzugehen, ist die so genannte Staatsräson - wörtlich die Staatsräson - den Staat Israel zu unterstützen. Das Engagement, das die deutschen Massenmedien durchdringt, hat sich nach dem Hamas-Anschlag vom 7. Oktober und dem darauffolgenden israelischen Krieg gegen die Palästinenser im Gazastreifen noch verstärkt.

Springers Einnahmen aus Anzeigen für Siedlungshäuser in der Westbank beschränken sich nicht nur auf bestehende Häuser. Auf der Unterwebsite von *Yad2*, *Yad1*, wird ebenfalls für ein Bauprojekt in der Siedlung Ariel in der Westbank geworben.

Die Axel Springer SE, Europas größter Verlag, steht beispielhaft für diesen Ansatz. Als Eigentümer von Bild, einer führenden Zeitung Deutschlands, vertritt Springer eine unerschütterliche Pro-Israel-Haltung. „Gott segne die IDF“, erklärte Die Welt, eine deutsche Tageszeitung im Besitz von Springer, kürzlich in einem Leitartikel. Und der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens schrieb in der zu Springer gehörenden Zeitung *Politico*, dass die Rufe „vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein“ einem Aufruf zum Völkermord an den Juden gleichkämen, eine Position, die sich mit der Erklärung der deutschen Regierung vom November deckt, dass der Slogan illegal sei. ²

Den Staat Israel gegen Kritik an Menschenrechtsverletzungen zu verteidigen, ist eine Sache. Mit diesen Rechtsbrüchen Geld zu verdienen ist eine andere. Doch genau das scheint Springer zu tun. Springers israelische Kleinanzeigen-Website *Yad2* – die größte *Craigslist*-ähnliche Kleinanzeigenseite des Landes – veröffentlicht Immobilienangebote im ganzen Staat Israel, einschließlich Mietwohnungen und Verkäufe in israelischen Siedlungen, die nach internationalem Recht als illegal gelten. ³

Im Dezember schaltete *Yad2* eine eigene Anzeige in einer israelischen Wirtschaftszeitung, um den Verkauf von Wohnungen auf seiner Website zu fördern. „Vom Fluss bis zum Meer“, heißt es in der Anzeige, die in der Zeitschrift *The Marker* erschien, und die eine Karte von Israel und Palästina zeigt, auf

der überall Stecknadeln verteilt sind. Auf der Karte gibt es keine „Grüne Linie“ oder andere Markierungen, die die international anerkannten Grenzen des Staates Israel und die 1967 besetzten palästinensischen Gebiete voneinander trennen. Unter dem vereinnahmten Protestslogan heißt es in der Anzeige auf Hebräisch weiter: „Yad2 hilft Ihnen, nach vorne zu schauen und eine Zukunft in Ihrem nächsten Haus in Israel aufzubauen.“ 4

Die Anzeige von Yad2 mag, wie viele Kommentatoren es sahen, ein frecher Verweis auf die pro-palästinensische Rhetorik sein, aber sie zeigt auch, wie Springer mit Israels Siedlungsunternehmen Geld verdient. Wie bei *Craigslist* können viele Einzelpersonen kostenlos auf Yad2 inserieren, aber einige Kategorien von Inserenten – darunter Immobilienmakler oder -händler – müssen für das Aufgeben von Inseraten bezahlen.

„Werbung auf der Website ist für private Nutzer kostenlos“, sagte ein Vertreter von Yad2 auf Anfrage. „Gewerbliche Nutzer müssen gemäß den Bedingungen der Website zahlen. Bezahlte Inserate, die auf der Website hervorgehoben werden, ermöglichen es den Inserenten, ihre Reichweite zu erhöhen, fügten sie hinzu.

The Intercept fand Tausende von Wohnungen zum Verkauf und zur Miete in völkerrechtswidrigen Siedlungen in der besetzten palästinensischen Westbank. Davon waren mehr als 1.000 bezahlte Anzeigen von Maklerfirmen – was bedeutet, dass Yad2 und damit Axel Springer damit Geld verdient haben. Einem Experten zufolge, der die Anzeigen für *The Intercept* gescannt hat, handelt es sich bei einigen der Anzeigen um Häuser in so genannten Außenposten oder Siedlungen, die selbst nach israelischem Recht als illegal gelten; andere Wohnungsanzeigen bewerben Objekte auf privatem palästinensischem Land, das vom israelischen Militär mit der Begründung Sicherheitszwecke beschlagnahmt wurde und nun israelische Siedler beherbergt.

Die Veröffentlichung von Anzeigen, in denen für Immobiliengeschäfte in israelischen Siedlungen geworben wird, trage zu Menschenrechtsverletzungen bei und profitiere davon, sagte Omar Shakir, der Israel- und Palästina-Direktor von *Human Rights Watch*, die zu dem Schluss gekommen sind, die Besatzungs- und Siedlungspolitik des Staates Israel zu einem Apartheidsystem beiträgt.

„Das Land, auf dem diese Siedlungen gebaut werden, wurde den Palästinensern genommen“, sagte Shakir. „Letztendlich fordern wir das Unternehmen auf, seine Aktivitäten einzustellen, die zu schweren Menschenrechtsverletzungen beitragen.“

Shakir wies darauf hin, dass Palästinenser – einschließlich der staatenlosen Palästinenser in der Westbank und im Gazastreifen sowie diejenigen aus Jerusalem oder dem Staat Israel selbst, die einen israelischen Ausweis oder die israelische Staatsbürgerschaft besitzen – in der Praxis in den rein jüdischen Siedlungen weder kaufen noch mieten können.

„Diskriminierung hat bei Axel Springer keinen Platz“, sagte eine Sprecherin des Unternehmens. „Dies ist in unserem *Code of Conduct*, der für alle Unternehmen bei Axel Springer gilt und in mehreren Sprachen, darunter auch Hebräisch, vorliegt, klar geregelt. Axel Springer spricht sich klar - auch in den wesentlichen Punkten - gegen jede Art von Rassismus aus. In den Nutzungsbedingungen von

Yad2 heißt es ausdrücklich, dass niemand wegen seines Geschlechts, seiner Religion, seiner ethnischen Herkunft oder seines Alters diskriminiert werden darf.“ (Tatsächlich verbieten die Nutzungsbedingungen von *Yad2* Nutzern das Posten von „belästigenden, beleidigenden, feindseligen, bedrohlichen, unhöflichen, rassistischen Charakteren oder Inhalten“, schließen aber Diskriminierung nicht ausdrücklich aus). Springer hat nicht auf Fragen zu bezahlter und unbezahlter Werbung für Immobilien in Siedlungen auf *Yad2* geantwortet.

Für Shakir profitieren die Inserierenden von Kleinanzeigen für Häuser in israelischen Siedlungen nicht nur von der Diskriminierung, sondern ermöglichen auch das gesamte israelische Siedlungsprojekt, indem sie den Wohnungsmarkt in der Westbank lebensfähig machen. 5

„Unternehmen, die sich daran beteiligen, profitieren von einem System, das Palästinenser systematisch diskriminiert, das ihnen Baugenehmigungen, Ressourcen, Straßen und Infrastruktur verweigert“, sagte er gegenüber *The Intercept*. „Sie tragen auch dazu bei, die Siedlungen wirtschaftlich nachhaltiger zu machen und damit die Siedlungspraxis weiter zu festigen.“

***Yad2* in den Siedlungen**

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich *Yad2* zur führenden Online-Plattform für Kleinanzeigen im Staat Israel entwickelt. Die Nutzer können von Tieren bis hin zu Waffen alles suchen. Das anfängliche Wachstum der Website beruhte jedoch auf den Immobilienanzeigen und dem Verkauf von Gebrauchtwagen, die nach wie vor die beliebtesten Anzeigenkategorien darstellen und ganz oben auf der Website zu finden sind.

Die Registerkarte für den Verkauf von Wohnungen führt die Nutzer zu einer großen Anzahl von Immobilienangeboten, darunter etwa 1.300 Wohnungen und Gewerbeflächen allein in israelischen Siedlungen in der besetzten Westbank (Stand: Mitte Januar). *Yad2*-Nutzer können auch rund 1.000 verfügbare Mietwohnungen in rein jüdischen Siedlungen finden. Davon entfallen mehr als 800 Verkaufsangebote, mehr als 100 Mietangebote und mehr als 100 Angebote für Gewerbeimmobilien auf bezahlte Einträge von Maklerfirmen. Die Website bietet eine nach Regionen durchsuchbare Karte - eine Karte, auf der palästinensische Dörfer und Städte nicht zu existieren scheinen.

Die *Yad2*-Listen umfassen Immobilien zum Kauf oder zur Miete in einigen der ideologisch extremsten Siedlungen in der Westbank, darunter Kochav Ha'Shachar, Kedumim, Talmon, Shilo, Eli, Psagot, Tekoa, Otniel und Susiya. Diese Siedlungen sind, wie die meisten israelischen Siedlungen in der Westbank, ausschließlich für jüdische Israelis bestimmt. Der Erwerb oder die Vermietung von Grundstücken innerhalb der geschlossenen Siedlungen hängt oft von einem internen Genehmigungsverfahren ab, das zum Teil von ideologischen Erwägungen beeinflusst wird.

Die israelischen Siedlungen gelten nach internationalem Recht als völkerrechtswidrig 6, da es einer Besatzungsarmee untersagt ist, ihre eigenen Zivilisten in besetzte Gebiete umzusiedeln. Dies gilt für den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, andere internationale Gremien und alle Staaten der Welt mit Ausnahme des Staates Israel 7 und – seit der Trump-Regierung – der USA. Der Staat Israel unterscheidet zwischen Siedlungen, die er als legal ansieht und die die überwiegende Mehrheit der Siedlungen

gen in der Westbank ausmachen, und nicht genehmigten Siedlungen, den so genannten Außenposten, die sogar nach den eigenen Gesetzen des Landes illegal sind. 8

In den Immobilienangeboten von *Yad2* werden Immobilien in solchen Außenposten beworben. In der vergangenen Woche gab es zum Beispiel zwei Anzeigen für Wohnungen in der Gemeinde Bat Ayn B, nördlich der palästinensischen Stadt Hebron, die laut Dror Etkes, einem Experten für israelische Siedlungen, ein von der israelischen Regierung nicht genehmigter Außenposten in der Westbank ist. Bei keiner der Anzeigen handelte es sich um bezahlte Angebote von Maklerfirmen. Die kürzlich entfernte Anzeige bot 500 Quadratmeter Land und ein unrenoviertes Haus mit vier Zimmern zu einem Preis von 1,5 Millionen Schekel, d. h. rund 400.000 Dollar. In der anderen, immer noch aktiven Anzeige werden 700 Quadratmeter Land für 1,3 Millionen Schekel, also rund 350.000 Dollar, angeboten.

In einer anderen Anzeige wird laut Etkes ein Grundstück in der Nähe des bestehenden Außenpostens Ma'ale Rehav'am in einem separaten Außenposten mit dem inoffiziellen Namen Nachal David 224 aufgeführt, das von Palästinensern beschlagnahmt und direkt zum Verkauf angeboten wurde. (Bei den Anzeigen für Grundstücke in Bat Ayn B und Nachal David 224 handelt es sich um privat platzierte Angebote, d. h. der Verkäufer muss nicht für das Angebot bezahlen, kann es aber tun, um es zu bewerben).

Etkes, der *Kerem Navot* gegründet hat, eine israelische Organisation, die sich der Überwachung des Siedlungsbaus in der Westbank widmet, fand auch zwei Angebote für Grundstücke in Siedlungen, die in den 1970er Jahren vom israelischen Militär aus Sicherheitsgründen beschlagnahmt wurden, jetzt aber von Maklern in bezahlten Anzeigen auf *Yad2* verkauft werden.

Das Versäumnis, zwischen Außenposten und den vom Staat Israel selbst als legal angesehenen Siedlungen zu unterscheiden, sei in dem Land Routine, so Etkes. „Israel hat vor vielen Jahren beschlossen, die Rechtsstaatlichkeit dem Landraub zu opfern und seine Siedlerpräsenz in der Westbank zu verstärken“, sagte er. „Das Gesetz wird als weniger als eine Empfehlung behandelt.“

Etkes wies darauf hin, dass neben anderen Politikern auch der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich und Simcha Rothman 9, ein Mitglied der Knesset, das den Ausschuss für Verfassung, Recht und Justiz leitet, in Siedlungshäusern wohnen, die selbst nach israelischem Recht als illegal gebaut gelten.

Springers Einnahmen aus Anzeigen für Siedlungshäuser in der Westbank beschränken sich nicht nur auf bestehende Häuser. Auf der Unterwebsite von *Yad2*, *Yad1*, wird ebenfalls für ein Bauprojekt in der Siedlung Ariel in der Westbank geworben. Das von der israelischen Baufirma Ram Aderet betriebene Projekt bietet Platz für Dutzende von Familien in Gebäuden mit drei bis acht Stockwerken und Vier- bis Sechs-Zimmer-Wohnungen. *Yad1* vermarktete das Projekt unter der geografischen Rubrik „Judäa und Samaria“, einer Bezeichnung für die Westbank, die von der siedlungsfreundlichen Rechten im Staat Israel bevorzugt wird.¹⁰

In einem anderen Unterabschnitt vermarktet *Yad1* Wohnungen in ganz Israel-Palästina ausschließlich für die religiöse jüdische Bevölkerung – etwas, wofür das Unternehmen Anfang des Jahres in den israelischen Medien kritisiert wurde.

„Dies verstößt gegen die Verpflichtungen aus den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“, sagte Shakir von Human Right Watch.

Die Menschenrechtsgruppe hatte zuvor Druck auf den Vermietungsriesen Airbnb ausgeübt, damit dieser Vermietungen in Siedlungen in der Westbank von seiner Plattform entfernt, wobei die Inserate letztendlich wiederhergestellt wurden.

Airbnb gehörte zu den Unternehmen, die in einer UN-Menschenrechtserklärung aus dem Jahr 2020 über Firmen aufgelistet sind, die mit israelischen Siedlungen Geschäfte machen. Laut Shakir gilt die gleiche Logik für eine Plattform wie *Yad2*: Unternehmen, die in Siedlungen tätig sind, profitieren von der anhaltenden israelischen Besatzung.

Unter Hinweis auf die Schrecken des israelischen Krieges im Gazastreifen wies Shakir darauf hin, dass unkontrollierte Straffreiheit für Menschenrechtsverletzungen zu noch schwereren Rechtsbrüchen führen kann. „Wir haben wiederholt vor dem Siedlungsbau und den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen gewarnt, die *Human Rights Watch* als Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Apartheid und Verfolgung bezeichnet hat“, sagte Shakir. „Die wichtigste Erkenntnis ist, dass die Straflosigkeit beendet und die Rechenschaftspflicht für schwere Verstöße sichergestellt werden muss.“

1 <https://www.politico.eu/article/enemies-democracy-test-israel-hamas-russia-ukraine/>

2 <https://theintercept.com/2023/11/07/palestinians-europe-speech-crackdown/>

3 <https://www.icj-cij.org/files/case-related/131/131-20040709-ADV-01-00-EN.pdf>

4 <https://twitter.com/DaphneHLangford/status/1738103566487699870>

5 <https://www.hrw.org/report/2016/01/19/occupation-inc/how-settlement-businesses-contribute-israels-violations#:~:text=By%20contributing%20to%20and%20benefitting,markets%2C%20enabling%20the%20government%20to>

6 <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2019/01/chapter-3-israeli-settlements-and-international-law/>

7 <http://news.bbc.co.uk/2/hi/7708244.stm>

8 <https://theintercept.com/2021/05/20/israel-palestine-violence-touma-sliman/>

<https://theintercept.com/2022/02/25/israel-palestine-west-bank-demolitions/>

9 <https://www.972mag.com/simcha-rothman-coup-judicial-system/>

10 <https://theintercept.com/2023/11/03/israel-settlement-us-base/>

Übersetzung: Pako –palaestinakomitee-stuttgart.de